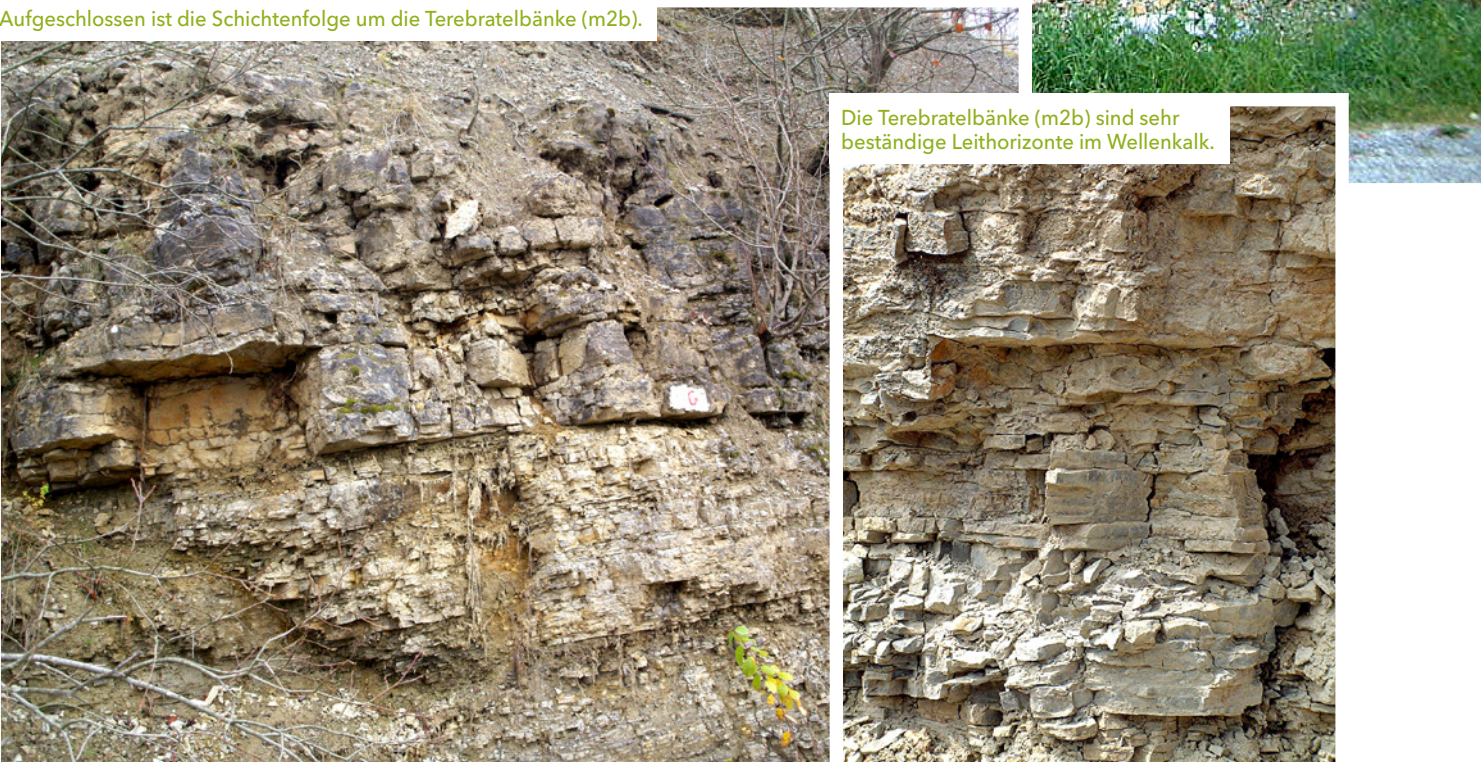


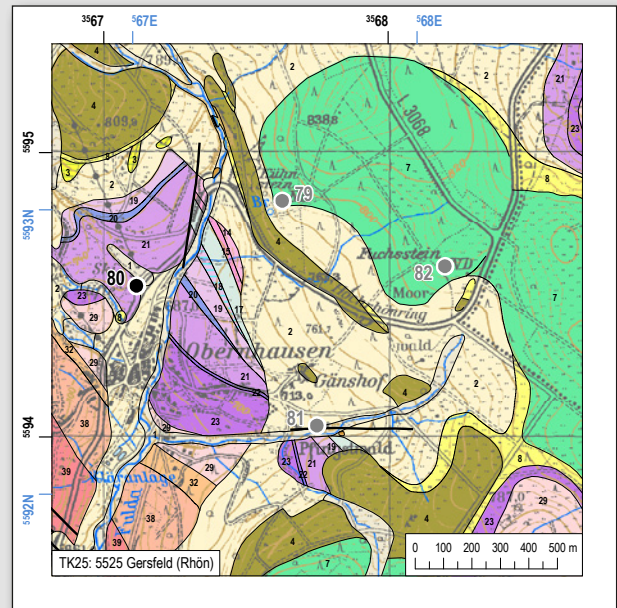
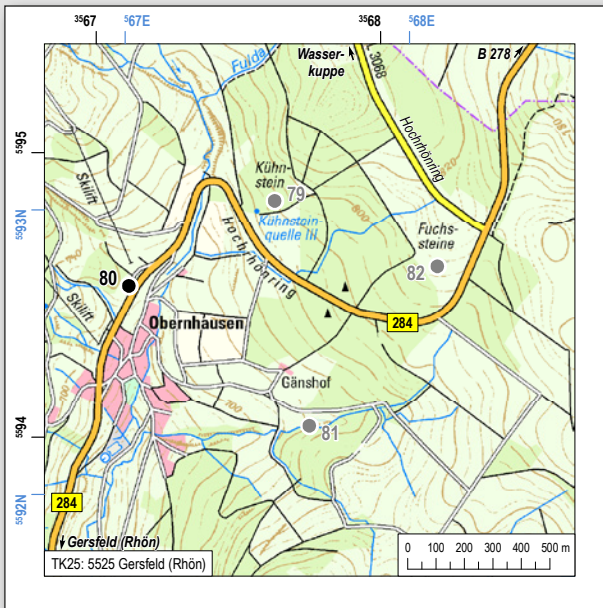
Der Wellenkalk-Aufschluss am Parkplatz Spielberg an der B284.



Aufgeschlossen ist die Schichtenfolge um die Terebratelbänke (m2b).



Die Terebratelbänke (m2b) sind sehr beständige Leithorizonte im Wellenkalk.



Aufschluss:	Böschungsanschnitt
Gestein:	Kalk- bis Mergelstein
Stratigraphische Position:	Unterer Muschelkalk (Wellenkalk)
TK 25:	5525 Gersfeld (Rhön)
Lage:	R: 35 67 116, H: 55 94 532
Landkreis:	Fulda
Gemeinde/Ortsteil:	Gersfeld (Rhön) - Obernhausen
Status:	Böschungsanschnitt; ungeschützt

Beschreibung:

Zugang: An der B284 liegt auf ihrer Westseite unmittelbar nördlich des Gersfelder Ortsteils Obernhausen ein Parkplatz für einen kleinen Skilift. Dort ist die Böschung angeschnitten und bietet einen Aufschluss im Unteren Muschelkalk, der zum neuen Lehrpfad Wasserkuppe gehört (terraconsult [o.J.]: Tafel 16).

Der Böschungsanschnitt erfasst auf etwa 5 m Gesamthöhe die Schichtenfolge um die Terebratelbänke (Subfolge m2b) zwischen Mittlerem und Oberem Wellenkalk. Die Terebratelbänke sind die mittleren der drei Werksteinbankzonen, durch die sich der Untere Muschelkalk gliedern lässt (s. Abb. 8 und 9, Teil I). Abgelagert in einem Raum, der fast ein Binnenmeer war, kam es bei dem zur Muschelkalkzeit heißen Klima in Mitteleuropa zum Absatz von Kalkschlamm in einem zeitweise übersalzten Flachmeer. Der hieraus entstandene kleinstückig zerfallende Wellenkalk ist deshalb i. Allg. arm an Faunenelementen. Typisch sind darin die als *Rhizocorallium* bezeichneten Fress- und Wohnspuren von Arthropoden. Mehrfach sorgte aber ein verstärkter

Meerwasserzustrom vom Ozean in das Germanische Becken für marine Verhältnisse mit konstantem Salzgehalt und schuf damit zwischenzeitlich Lebensbedingungen für eine reichhaltigere Fauna. In der Folge entstanden fossilreiche bankige Kalke, die nach charakteristischen Merkmalen eigene Namen erhielten, den mittleren Horizont nennt man, wie erwähnt, Terebratelbänke. Die im Aufschluss in einer dieser Bänke zu beobachtende Schrägschichtung zeigt an, dass diese als Fossil-schill in einem strömenden Medium, vermutlich infolge eines Sturm-Ereignisses, zur Ablagerung gekommen ist.

Solche bankigen Kalke waren als Bausteine geeignet und wurden deshalb früher gezielt gesucht und abgebaut, weshalb sie in älteren, aufgelassenen Steinbrüchen noch bevorzugt anzutreffen sind. Das gilt auch für den Aufschluss am Spielberg, an dem früher die Straße direkt vorbeiführte und der seit dem Ausbau der Landstraße an einem Parkplatz liegt.

Literatur:

- BÜCKING, H. (1909): Erl. geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld: 43 S.; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, Hlfb].
- BÜCKING, H. (1910): Geol. Kt. Preußen u. benachb. Bundesstaaten 1 : 25 000, Lfg. 171 Bl. Gersfeld; Berlin. – [Faksim. Nachdruck Bl. 5525 Gersfeld (Rhön); Wiesbaden 1994, Hlfb].
- terraconsult (ohne Jahr): Erläuterungstafeln am Lehrpfad Wasserkuppe.